

Angestellten des Professors infrage. Wir möchten auch ihre Wohnung auf den Diamanten absuchen.“, erklärte er mir. Also ließ ich ihn in meine kleine Wohnung hinein. Zuerst durchsuchte er meine Schränke, sogar meinen Kleiderschrank! Als er einen von meinen vielen Totenkopfpullovern herausholte, fiel mir auf, dass dieser einen roten Fleck hatte. Mein Herz blieb für einen Moment stehen, aber scheinbar bemerkte er nichts.

Auch als der Detektiv das weiß gekachelte Bad abklopfte, fand er nichts. Also ging er wieder und ich war höllisch froh, dass er das Versteck nicht gefunden hatte.

Als ich am nächsten Tag wieder in der Villa ankam, kamen am Mittag auch die zwei Detektive wieder. Sie sagten, dass sie eine letzte Untersuchung des Labors vornehmen wollten. Als ich in das Labor kam, waren da alle Angestellten des Professors: Max der Assistent, der Diener Paul und ich.

Als ich drinnen war, schlossen die Detektive hinter mir die Tür ab und sagten: „wir wissen jetzt, wer der Täter ist und den roten Diamant gestohlen hat. Wie sie ja schon alle wissen, ist es eine Person aus diesem Raum. Wir waren bei allen hier Anwesenden zu Hause und bei einem haben wir an der Freizeitkleidung etwas gefunden, nämlich einen roten Fleck. Unauffällig haben wir etwas davon mitgenommen und sahen, dass es Diamantenstaub war. Dieser Fleck war an der Kleidung von **SIMON STAHL**.“

So ein Mist, dachte ich und sprang aus dem Fenster - das versuchte ich zumindest - denn ich hatte vergessen, dass das Fenster aus Panzerglas war.

Das nächste, woran ich mich erinnerte, war, dass ich im Krankenhaus lag und 2 Tage später wurde ich ins Gefängnis „entlassen“.

ENDE

Von Emil Kupfer
aus Leipzig, Deutschland